

COUNTRY ÖKO 2212 Weißklee gras zur Mähweidenutzung

Grünlandmischung

■ Mähweide und ertragsstarke Kleeegrasmischung für intensive Futterbaubetriebe

Ausgeglichene Mischung für Mähweidenutzung, die auch als mehrjährige ertragsstarke Kleeegrasmischung anstelle von Rotklee gras in intensiven Futterbaufruchtfolgen genutzt werden kann. Durch die besondere Zusammensetzung ist die Mischung auch für stark wechselnde Bodenbedingungen gut geeignet. Eine regelmässige Nachmahd nach der Beweidung, fördert die optimale Futteraufnahme und die Zusammensetzung des Bestandes.

Jetzt mit innovativer Saatguttechnologie 

Aussaatform	Neuanlage
-------------	-----------

■ Zusammensetzung

Arten	Anteil
Wiesenschwingel (LIHEROLD)	30 %
Liesch gras (LICORA, LISCHKA)	15 %
Deutsches Weidel gras früh (KARATOS)	10 %
Deutsches Weidel gras mittel (ASTONHOCKEY)	10 %
Deutsches Weidel gras spät (VALERIO)	10 %
Weißklee (LIFLEX)	10 %
Schwedenklee (AURORA)	10 %
Knäul gras (REVOLIN)	5 %

■ Anbauhinweise

Aussaatstärke	Neuanlage: 40 kg/ha; Untersaat: 15 kg/ha
Aussaattermin	April bis Ende August, günstige Lagen bis 10. September

■ Standort

Trocken	Normal	Feucht	Moor	Höhenlage
••	•••	••	••	••

••• = besonders geeignet | •• = geeignet | • = bedingt geeignet | o = keine Angabe

■ Nutzung

Weide	Mähweide	Schnitt	Extensive

••	•••	••••	•
----	-----	------	---

••• = besonders geeignet | •• = geeignet | • = bedingt geeignet | o = keine Angabe

■ Futterwert

Energiedichte	Verdaulichkeit	Eiweiß
••	••	••

••• = sehr hoch | •• = hoch | • = mittel | o = keine Angabe

Alle Öko-Mischungen werden nach der EU-Verordnung 834/2007 mit mindestens 70% Öko-Anteilen erstellt und sind bereits von unserer Kontrollstelle (DE-ÖKO-039) für die Verwendung in Deutschland genehmigt.

Wir streben bei Mischungsanteilen von mehr als 20% einer Art und bei Deutschen Weidelgras je Reifegruppe den Einsatz von mindestens 2 Sorten an. Die Sortenwahl kann abhängig von der Produktion variieren. Bei Nichtverfügbarkeit einzelner Sorten werden diese durch gleichwertige ersetzt.

Die Saatstärken sind für ein optimales Saatbett kalkuliert, bei schlechten äußeren Bedingungen, wie unzureichendem Saatbett, verspätetem Saattermin, unzureichender Nährstoffversorgung und ungünstiger Witterung, sollten die Saatstärken nach oben angepasst werden.